

# Emscher Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamezeile 50 Pfg. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt. Redaktion und Expedition Ems, Römerstraße 66. Telefon Nr. 7.

Verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Dienstag den 19. Mai 1914

66. Jahrgang

## Erstes Blatt.

### Die Reformen

#### Österreichisch-ungarischen Heere.

Reform, die man in Deutschland an allen im Österreichisch-ungarischen Heere nimmt, ist im Bundesverhältnis, in dem beide Staaten natürlich erklärt. Wenn auf Rücken und Mägen wird, so geschieht das nicht aus Ueberhebung, es ist der selbstverständliche Wunsch jedes Deutschen, den Bundesgenossen, mit dem wir seit ansehbarer Zeit vielleicht kämpfen werden und so gerüstet zu sehen, wie wir es selbst sind. An der leidigen Geldfrage sind bis wirklich durchgreifenden Verbesserungen gemacht, aber Österreich jetzt, nachdem es durch die Balkan-Krieg, in der es sich infolge der Balkan-Krieg hindurch halten mußte, fast dem wirtschaftlichen Zusammenbruch entgegengetrieben ist, bemerkenswerten macht, seine Wehrmacht zu vervollständigen, so ist das ein deutlicher Beweis, dass es notwendig ein Ausbau des gemeinsamen Bestandes um 31800 Mann sollen in Galizien, die mit Ausnahme von Galizien noch Przemysl) dringend des modernsten, verstärkt werden. Nebenbei werden diese Bauten nicht unternommen, um das plötzlichen russischen Angriff zu schützen, ausgesprochenen Angriffsabsicht, das Aufgehen kann, eine Absicht, die unter den Umständen einzig und allein Erfolg verspricht. Die Bestrebungen erinnern, das Offizierskorps sowohl als auch das der Reserve, und die Offizierskorps zu erneuern und teilweise auf europäischeren Großstaaten besitzen schnellere Ueberfallwehren zur Ausnutzung der Vorteile. Außerdem ist das Nichts der Zeit. Ebenso ist das Geschütz der schweren Artillerie des Feld-

heeres entsprechen, schon lange nicht mehr selbständig, da die Lafette den Anforderungen des heutigen Feldkrieges in Bezug auf Beweglichkeit in keiner Weise gewachsen ist und das Rohr selbst in seinen Leistungen denen der gegnerischen Geschütze weit nachsteht. Die neue Feldhaubitze, Modell 1914 hat ein Kaliber von 10 1/2 Zentimeter und ein Rohr aus Stahlbronze. Die Rohrlaufvorrichtung in Verbindung mit den modernsten Mitteln — Panoramafernrohr, Richtkreis und unabhängige Visierlinie — werden ein wohlgezieltes Schnellfeuer ermöglichen. Jedes Geschütz erhält Schuttschilde, die Munitionswagen werden gepanzert; die Schuttschilde soll bis 5 Kilometer betragen. Uebrigens handelt es sich hierbei um ein deutsches Patent der Rheinischen Metallwaren-Fabrik in Düsseldorf (Firma Ehrhardt). Die neue schwere Haubitze erhält ein Stahlrohr, Rohrvorlauf, unabhängige Visierlinie, Schuttschilde und ein schweres Stahlgeschütz. Leider dauert es aus den schon oben angegebenen pekuniären Gründen immer etwas lange, ehe derartige Neuerungen wirklich bis in ihre letzten Konsequenzen zur Durchführung gelangen. So wird z. B. die Erhöhung des Rekrutenkontingents ihre volle Wirkung erst im Jahre 1918 ausüben; die Umbewaffnung der Feldhaubitzenregimenter des Heeres und der beiden Landwehren soll bis 1907 beendet sein, jene der schweren Haubitzenregimenter dürfte zu einem früheren Zeitpunkt durchgeführt werden.

### Aus Elsfass-Lothringen.

Colmar i. El., 18. Mai. Das Landgericht verhandelte heute in mehrstündiger Sitzung gegen den Zeichner J. J. Volk (alias Hansi) wegen seines Buches „Mon Village“. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe. Das Gericht erklärte sich aber nicht für zuständig, da das Buch hochverräterische Tendenzen enthalte, und verwies die Angelegenheit vor das Reichsgericht. Entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes wurde darauf Volk wegen Fluchtverdachts verhaftet.

### Der Wehrbeitrag.

Düsseldorf, 18. Mai. Der Wehrbeitrag für den Stadtkreis Düsseldorf beträgt nach den amtlichen Mitteilungen 17044591 Mark und für den Landkreis Düsseldorf 1149340 Mark. Für das Steuerjahr bei der Staatseinkommensteuer haben sich für das Jahr 1914 im Stadtkreis Düsseldorf 8795939 Mark ergeben, gegen das Jahr 1913 ein Mehr von 711705 Mark. Als Wirkung des Generalpardon sind etwa 50000 Mark bei der Staatseinkommensteuer anzunehmen. Außer Hebung blieben 239792 Mark, so daß als Staatseinkommensteuer in der Stadt Düsseldorf 8556144 Mark einzuziehen sind. Das Sollaufkommen bei der Ergänzungssteuer beträgt 1051795 Mark, gegen die Periode 1911-13 ein Mehr von 70871 Mark.

Aachen, 18. Mai. Die Wehrsteuer hat im Stadtkreis 5900000 Mark ergeben.

## Deutschland und Rußland.

### Eine russische Stimme zur Jagow-Rede.

Petersburg, 18. Mai. „Russkaja Wjedomosti“ in Moskau schreibt: Wir begrüßen rückhaltlos, daß Staatssekretär v. Jagow sich in seiner Reichstagsrede sehr friedlich aussprach. Die Vorwürfe gegen die russische Presse enthielten manches Wahre und es wäre der russischen öffentlichen Meinung nützlich, sich in dieser Beziehung einer Selbstprüfung zu unterziehen. In dieser Hinsicht ist nicht nur von Zeitungen zu sprechen, die die Schaustellung des Patriotismus liebten, sondern auch in der fortschrittlichen Presse sind Artikel vorgekommen, welche Deutschland verdächtigen und in der russischen Gesellschaft Abneigung gegen Deutschland erwecken könnten. Es besteht aber in Rußland kein Deutschenhaß, sondern nur Gegensätze auf wirtschaftlicher Grundlage.

### Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Köln, 18. Mai. (Priv.-Tel.) Wie der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ hört, sprach das Staatsdepartement in Washington in einer besonderen an den Botschafter Graf Bernstorff gerichteten Note den herzlichsten Dank Wilsons für die Hilfe aus, die der Kreuzer „Dresden“ den Flüchtlingen von Tampico geleistet hat.

### Abdankung Huertas?

Washington, 18. Mai. Depeschen aus maßgebender diplomatischer Quelle aus Mexiko City an die hiesigen ausländischen Vertreter erklären, Huerta habe die mexikanischen Delegierten ermächtigt, seine Abdankung zu unterbreiten, falls dies im Interesse des Friedens notwendig erscheine. Dies bestätigt Andeutungen, welche Freunde der Delegierten gestern hier machten.

### Vom Balkan.

#### Die Grausamkeiten des Balkankrieges.

New York, 18. Mai. Der Bericht der Carnegie-Kommission, welche die Greuel des Balkankrieges untersucht, erklärt, daß alle Gesetze zivilisierter Kriegführung von allen beteiligten Staaten mißachtet worden seien. Indessen hätten die Griechen die schlimmsten Ausschreitungen verübt. Die Kommission zitiert Soldatenbriefe, welche in einem von den Bulgaren erbeuteten griechischen Postfach gefunden wurden, und die durchweg von Grausamkeiten gegen die Bulgaren berichten.

### Deutsches Reich.

Beitreibung ausländischer Weine. Ein Gesetzentwurf, der die kommunale Steuerfreiheit ausländischer Weine aufhebt, ist laut „Tägl. Ndsch.“ ausgearbeitet worden und wird dem Reichstage im Herbst zugehen. Der Gesetzentwurf, der auf Anregung der süddeutschen Bundesstaaten aus-

## Ererbte Schwach.

von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

„Hörte das Haupt, und ihre eben noch so heiteren Augen fielen sich mit Tränen.“  
„Ich habe mein Vermögen leider nicht! Ich habe es zu verlieren versucht, als er erklärte, nicht wieder zu wollen; aber es war umsonst. Und dann, was aus uns werden soll, wenn er dabei ist, ihm vielleicht eine andere Beschäftigung zu bieten, zu betteln oder zu verhungern.“  
„Hörte das Haupt, und ihre eben noch so heiteren Augen fielen sich mit Tränen.“  
„Ich habe mein Vermögen leider nicht! Ich habe es zu verlieren versucht, als er erklärte, nicht wieder zu wollen; aber es war umsonst. Und dann, was aus uns werden soll, wenn er dabei ist, ihm vielleicht eine andere Beschäftigung zu bieten, zu betteln oder zu verhungern.“  
„Hörte das Haupt, und ihre eben noch so heiteren Augen fielen sich mit Tränen.“  
„Ich habe mein Vermögen leider nicht! Ich habe es zu verlieren versucht, als er erklärte, nicht wieder zu wollen; aber es war umsonst. Und dann, was aus uns werden soll, wenn er dabei ist, ihm vielleicht eine andere Beschäftigung zu bieten, zu betteln oder zu verhungern.“

Ihre richtige Beurteilung der Verhältnisse und ihre für eine Person so geringen Ständes immerhin gewählte Ausdrucksweise setzten Hartwig ebenso sehr in Erstaunen, als der innige Ton ihrer Worte ihm zu Herzen ging. Sein Entschluß, der eben noch ein so fester gewesen war, geriet in der Tat bereits ins Wanken; aber er hatte nicht mehr Gelegenheit, ihr eine Antwort zu geben, denn von der Diele her erklang in diesem Augenblick ein schwerer Schritt, die angelehnte Tür des Zimmers wurde aufgestoßen und ein etwa fünf- und vierzigjähriger Mann von hünenhafter, vierfähriger Gestalt und mit einem stark geröteten gedunsenen Gesicht zeigte sich in der Öffnung, geführt von Johanna, die ihn vielleicht eben erst gewarnt hatte.

Hartwig brauchte nur einen einzigen Blick auf das brutale, in diesem Augenblick zu einem unangenehmen höhnischen Grinsen verzogene Antlitz des Mannes zu werfen, um mit schmerzlicher Entmutigung zu erkennen, daß der Werkmeister bei der Schilderung seines Charakters wahrscheinlich nur die volle Wahrheit gesprochen habe. Es war schwer, für einen Menschen von solchem Aussehen und von solcher Haltung Teilnahme zu empfinden.

„Sie sind der Arbeiter Krampe?“ fragte Hartwig freundlich, da jener nicht Miene machte, ihn zu begrüßen. „Vielleicht hat Ihre Tochter Ihnen meinen Besuch bereits angekündigt.“ Krampe kam langsam näher und ließ sich mit dem ganzen Gewicht seines massigen Körpers schwer auf einen Holzstuhl fallen.

„Ja, sie hat mir davon gesagt; aber ich bin nicht klug daraus geworden. Wer sind Sie denn eigentlich?“  
„Es ist der neue Herr Oberverwalter, Vater!“ fiel Johanna mit einem ängstlichen und bittenden Blick auf Hartwig ein. „Ich habe es dir doch schon gesagt!“

„Schweig still!“ fuhr er sie barsch an. „Was kümmert mich Dein Geschwätz! Also der neue Oberverwalter sind Sie? Nun, das ist mir natürlich eine große Ehre. Oder sind Sie gekommen, mich aus diesem Palast hinauszuwerfen, den mir der Herr Graf so großmütig überlassen hat?“

„Sie wissen sehr wohl, daß ich weder die Absicht noch auch die Berechtigung habe, etwas derartiges zu tun. Ich bin vielmehr gekommen, weil ich es gut mit Ihnen meine und weil ich —“

Ein höhnisches Auslachen des andern hatte ihn am

Weiterreden gehindert. „Entschuldigen Sie, daß ich lache; aber es kommt mir wirklich sehr komisch vor, daß ein feiner Herr mit Sporen an den Stiefeln dahersteigt und mir mit einem ganz ernsthaften Gesicht versichert, er meine es gut mit mir. Hast Du schon mal so was Lustiges erlebt, Christine?“

„Aber der Herr sagt damit nur die volle Wahrheit, Vater.“ lautete ihre sanfte Entgegnung. „und Du tust nicht recht daran, ihm so unfreundlich zu begegnen.“

„Oho! Also die Frauenzimmer sind schon glücklich herumgebracht. Nun, das ist gerade kein Kunststück. Jetzt möchte ich wirklich erfahren, worauf die Komödie hinaus soll. Es muß ja ganz was Besonderes sein, wenn ein vornehmer Oberverwalter sich deshalb in den Stall eines gemeinen Arbeiters bemüht.“

Hartwig hatte längst eingesehen, daß Krampe entweder noch unter der Wirkung seines gestrigen Rausches stand, oder daß ihn seine Verbitterung gegen die gräßliche Herrschaft unfähig machte, an irgend welche Menschenfreundlichkeit und Uneigennützigkeit zu glauben. In dem einen wie in dem anderen Falle aber war jedenfalls eine ernste und nachdrückliche Sprache am Platze.

„Sie machen es mir durch solche Worte schwer, etwas für Sie zu tun,“ sagte er mit scharfer Betonung, „und vielleicht würde ich Ihr Haus schon jetzt ohne weiteres verlassen, wenn es nicht vor allem die Teilnahme für Ihre Tochter gewesen wäre, die mich überhaupt hierher geführt hat.“

„Aha! Aus dem Loch also schaut der Fuchs! Die Teilnahme für meine Tochter! Sehr hübsch gesagt! Natürlich meinen Sie nur meine Tochter Johanna; denn für den Krüppel da kann ein hübscher junger Mann von Ihrem Schlage doch wohl schwerlich Teilnahme empfinden. Aber nehmen Sie sich in acht; das rate ich Ihnen im guten! Das Mädel gehört dem Jochem Wehlich. Und wenn sie auch keinen Schatz hätte, für eine Liebschaft mit einem feinen Herrn wäre sie mir doch tausendmal zu gut. Es gibt Sachen, Herr Oberverwalter, in denen Christian Krampe keinen Spaß versteht!“

„Auch meine Geduld hat ihre Grenzen,“ erwiderte Hartwig, sich von seinem Schemel erhebend, „und gegen ein so erbärmliches Mißtrauen ist auch der beste Wille machtlos.“

Fortsetzung im 2. Blatt.

**NIVEA**  
**Creme und Seife**  
erhalten bei regelmäßigem Gebrauch  
die Haut schön, gesund u. jugendfrisch.  
Nivea-Seife 1 St. 50 Pf., 3 St. 1,40 M.  
Nivea-Creme zu 10, 20, 40, 75 Pf. u. 1 M.



Bosnische Pflaumen  
per Pfd. 32 u. 45 Pfg.  
Grosse kalif. Pflaumen  
per Pfd. 60 Pfg.  
Apfelringe per Pfd. 58 u. 75 „  
Bohräpfel per Pfd. 70 „  
Aprikosen „ „ 80 „  
Pfirsische „ „ 80 „  
Mischobst per Pfd. 45 u. 60 Pfg.

Gemüse-Nudeln  
per Pfd. 25, 36 u. 50 Pfg.  
1/2 Pfd.-Paket 30, 35, 40 u. 45 Pfg.  
1/4 „ „ 45, 60, 70 u. 85 „  
Gemüse-Maccaroni per Pfd. 30 Pfg.  
1/2 Pfd.-Paket 20, 25, 35 u. 40 Pfg.  
1/4 „ „ 40, 50 u. 70 „  
Bouillon-Würfel von Maggi u. Liebig  
10 Stück 25 Pfg.  
In Dosen von 100 Stück Mk. 2.—

Gutes Weizenmehl per Pfd. 17 Pfg.  
Blütenmehl per Pfd. 19 Pfg.  
Gemahl. Zucker per Pfd. 21 Pfg.  
Rosinen, Korinten, Sultaninen in  
mehreren Qualitäten zu billigsten  
Preisen.

**Hefe**  
von Sinner.  
Dauerhefe in Päckchen zu 10 Pfg.  
Backpulver 3 Päckchen 20 u. 25 Pfg.  
Puddingpulver 3 Päckchen 20 u. 25 Pfg.  
Creme-Pulver  
Eispulver

Himbeersaft.  
Citronensaft.  
Moskops Weinessig.  
Essig-Essenz.  
Salatöl per Ltr. 90 Pfg. u. 1.00  
Tafelöl per Ltr. 1.00  
in Flaschen zu 45, 85 Pfg. u. 1.00  
Preiselbeeren per Pfd.

empfiehlt

# Lud. Ferd. Burbach, Diez a. d.

## Pferde-Musterung.

Die diesjährige Pferdemonsterung findet am 23. Mai 1914, vormittags 8,15 Uhr statt.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt auf der Straße in der Niederan, von der Silberaustraße abwärts bis zum Schlachthofe. Der Aufmarsch der Pferde geschieht durch die Schulstraße Schlachthofstraße.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

- a) der unter 4 Jahre alten Pferde,
- b) der Fohlen,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind (d. h. deren Abfohlung innerhalb der nächsten 4 Wochen zu erwarten ist) oder die innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben.
- d) der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gesellschaftsbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollblutheft laut Deckchein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- f) der Pferde, welche in Vergewerken dauernd unter Tag arbeiten,
- g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- h) der Pferde, welche bei einer früheren Musterung als dauernd kriegsuntauglich bezeichnet worden sind,
- i) der Pferde unter 1,50 Meter Bandmaß.

Die Messung hat von der Fußhohle des Vorderfußes bis zum Widerrist zu erfolgen.

Außerdem kann nur unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten. Bezügliche Anträge sind hierher einzureichen.

In den unter d bis h aufgeführten Fällen sind Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten auch der Deckchein beizufügen ist.

Von der Verpflichtung der Vorführung ihrer Pferde sind ausgeschlossen:

Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, die von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.

An sämtliche Pferdebesitzer ergeht hiermit die Aufforderung, ihre Pferde zu dem eingangs erwähnten Termin zu stellen. Pferdebesitzer, die ihre Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten zwangsweise die Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Das Vorführen der Pferde hat möglichst durch pferdekundige Personen — Leute, die bei einer berittenen Waffe gedient haben — zu geschehen. Alte gebrechliche Leute oder Kinder zu verwenden ist verboten.

Die Pferde sollen gezäumt, im übrigen aber blank (ohne Geschirre) vorgeführt werden.

Die Pferde müssen am Tage der Musterung um 8 1/2 Uhr auf der Silberaustraße stehen.

Bad Ems, den 15. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung.

## Lichtspiel-Theater Diez.

Letzte Vorstellung.

Heute Dienstag, den 19. Mai von 8 1/2—11 Uhr.

Kasseneröffnung Vorverkauf 7 Uhr.

Vorführung des größten künstlerischen Ereignisses der Saison, der gewaltigsten Filmschöpfung aller Zeiten.

Neue vollständige Kopie.

## Quo vadis?

Die Tragödie einer untergehenden Welt

in 6 Akten von Heinrich Sienkiewicz.

(1912 mit dem Nobelpreis für Literatur gekrönt).

Passende Klavier- u. Harmonium Begleitung.

Überall spricht man von dem gewaltigen Erfolg dieses Niesenfilms. Kritik und Publikum spenden einmütig das höchste Lob.

[2355]

1. Akt: Ein Festmahl am Hofe Neros. 2. Akt: Die ersten Christen. 3. Akt: Römische Orgien. Das Unheil zieht herauf. 4. Akt: Das brennende Rom. Neros Triumphzug. 5. Akt: Gladiatorenkämpfe. Die Löwen los. 6. Akt: Die lebenden Fackeln im Garten Neros. „Quo vadis domine?“ Ein neuer Cäsar. Neros Tod.

Der großen Unkosten wegen erhöhte Eintrittspreise.

1. Platz 1 M., 2. Platz 70 Pfg., 3. Platz 40 Pfg. Abonnements- u. Freikarten keine Gültigkeit.

## Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel  
Vornehmer Lichtspieltheater. (2263)

Programm zum 20. und 21. Mai 1914.

Hohenstaufen-Revue. Kinematograph illustr. Zeitung.  
Verschlechte Wirkung. Humoreske.

Ein hervorragender Kunstfilm.

## Noras Spielschuld.

Ein Drama in 2 Akten.

Spielbauer ca. 3/4 Stunde.

Frauenlist. Urtomischer Schlager.

Der großartigste Wild-West-Schlager der Saison!

## Von Indianern überfallen.

Wild-West-Drama in 3 Akten.

Spielbauer ca. 1 Stunde.

Wie Dubi den Angler überlistete. Humoreske.

## 4 Anstreichergehilfen

ge sucht. [2307]  
Wilhelm Schmiedel, Anstreichermeister, Holzappel.

## Formen und Gießereiarbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [2198]

## Buderus'sche Eisenwerke

Abt. Carlshütte-Staffel a. d. L.

## 8. Ziehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Süddeutschen (230. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. Mai bis 4. Juni 1914.) Für die Gewinne über 240 M. sind den Bez. Nummern in Klammern beizufügen. Ohne Gewähr. D.M.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die obere gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

16. Mai 1914, vormittags. Nachdruck verboten.

124 244 305 42 92 [1000] 503 600 731 905 40 1069 91 455 559 630  
882 968 2093 102 24 319 43 [500] 520 93 673 709 79 882 903 9071 107  
99 223 43 486 649 900 4087 175 408 92 553 56 643 915 37 [500] 5124  
13148 362 458 701 883 900 14202 68 316 81 423 [1000] 51 89 945 [500]  
79 344 95 444 80 514 668 [1000] 85 799 863 6152 504 [1000] 688 7267  
325 93 678 741 884 8029 75 [3000] 76 292 8 67 85 592 709 [500] 50 818  
992 42 9192 93 276 341 425 82 744 83 89 912  
10091 [1000] 32 110 244 82 [1000] 378 728 74 910 [500] 83 11014  
182 287 325 452 515 655 748 64 63 927 12321 417 96 [1000] 880 970  
13148 362 458 701 883 900 14202 68 316 81 423 [1000] 51 89 945 [500]  
82 [500] 15047 77 244 343 95 [500] 513 27 [500] 735 89 883 [500] 82  
928 16235 532 742 89 999 17018 164 74 [500] 243 [500] 572 79 783  
910 82 [3000] 16295 51 143 51 389 51 [500] 427 47 617 713 [500] 70  
[500] 88 19067 207 533 600 990 [500]  
20178 288 811 534 674 813 95 21072 176 440 965 74 22001 60 281  
[1000] 309 94 23079 [1000] 326 495 567 761 [1000] 899 24035 227 311  
576 678 705 25134 211 68 325 34 622 77 26005 122 429 647 [3000] 75  
798 921 35 27231 358 82 495 590 [500] 639 948 [500] 74 28183 458  
611 47 771 91 824 28623 779 834 [500] 972  
39106 240 [1000] 367 574 [1000] 79 608 772 79 884 31015 60 158  
[500] 89 245 89 402 93 551 60 19 45 32068 251 884 591 921 33049  
212 905 633 920 34157 56 90 272 358 431 [500] 903 9 85140 88 807  
[500] 26 933 76 36146 54 238 90 517 97 708 922 [3000] 91 37083 147  
329 48 640 70 38021 69 301 [3000] 22 496 644 38089 [500] 285  
385 70 498 534  
40483 586 96 902 41066 479 596 97 762 [500] 647 927 42112 343  
644 97 872 956 78 [1000] 43099 110 237 [1000] 61 428 676 44114 731  
243 48 375 609 741 829 45127 93 451 78 598 787 828 66 20 46041 54  
250 396 430 688 [500] 722 980 47073 264 359 [500] 69 478 685 802 59  
702 59 72 837 912 31 59 48013 290 468 [500] 82 [1000] 510 32 66 83  
633 750 49022 90 249 [500] 423 74 560 679 [1000] 789 845  
50010 91 397 474 81 638 889 51098 88 597 960 [500] 52146 [500]  
91 223 50 386 [1000] 669 803 919 77 [1000] 32320 347 443 [500] 754 906  
[500] 89 245 89 402 93 551 60 19 45 32068 251 884 591 921 33049  
54015 40 69 84 116 31 [1000] 215 25 425 58 599 631 703 839 55055 66  
135 220 354 444 90 703 61 976 56107 68 202 82 98 623 683 705 21 850  
907 57025 85 [1000] 155 381 443 662 67 747 [500] 894 58045 307 [1000]  
32 462 528 [3000] 626 876 55089 155 [1000] 216 17 98 307 555 83 764  
65 93 816 87 51 905 40  
60090 26 181 238 [500] 475 548 627 65 826 44 87 61121 [500] 96  
[3000] 218 75 380 497 509 977 65012 90 169 285 388 96 426 539 652 731  
81 816 69040 244 431 775 91 859 975 76 64024 43 [500] 48 [500] 128  
57 275 90 561 748 65147 94 708 93 953 56 74 [500] 94 66009 54 195  
249 77 343 75 408 86 610 27 959 96 67262 303 30 429 41 82 544 77 718  
869 65 05 445 539 67 656 804 69187 [500] 478 715 55 835 97 912  
70134 303 41 [1000] 591 [500] 730 889 912 71363 855 6984 946 72061  
97 119 40 219 22 479 80 586 633 700 [1000] 44 80 73032 267 377 82 448  
85 626 62 65 715 890 951 74033 131 82 240 315 445 562 693 700 890  
[1000] 75047 218 689 769 806 76104 208 23 [1000] 450 58 519 71 81  
[500] 809 970 77109 321 39 [500] 44 500 40 750 863 911 78172 556 617  
818 79166 424 518 59 94 724 944 47 98 99  
80063 211 97 322 39 76 434 536 625 62 796 673 81046 [3000] 282 318  
78 86 [1000] 605 779 918 82232 88 350 [1000] 412 [3000] 83023 40 247 302  
627 [1000] 78 759 [500] 874 84014 62 66 [1000] 88 151 256 390 407 94  
613 822 987 88 410 21 61 591 746 906 7 65 86201 24 408 35 62 673  
745 86 87085 129 66 282 [500] 422 529 30 669 722 73 875 974 88010  
20 [3000] 304 [1000] 444 583 673 87 62 6 90 907 30 89248 86 376 512  
[1000] 659 69 754  
90155 69 [500] 304 440 597 [1000] 754 883 91081 [3000] 206 510  
633 732 827 992 92007 34 356 [1000] 446 58 594 908 93025 79 227 651  
798 818 933 94013 351 472 508 812 22 950 88 95248 474 92 633  
96074 225 65 625 732 97209 878 820 636 44 982 96181 88 335 450  
590 095 731 575 944 99027 176 234 73 423 [1000] 99 719 829 40 913 93  
100199 834 498 568 713 996 101140 320 98 [3000] 487 [500] 567  
680 313 43 102121 34 70 496 636 833 741 66 85 881 108129 [1000] 87  
[1000] 343 452 82 569 77 874 903 104152 58 [1000] 300 49 56 87 [500]  
422 45 89 547 58 609 [500] 68 [1000] 870 105215 51 58 87 364 [500]  
526 38 99 719 39 [500] 77 849 106073 81 122 285 592 [500] 636 [1000]  
46 974 107219 337 96 410 765 839 42 [1000] 979 105235 495 698  
[1000] 612 50 53 908 58 109027 73 86 214 75 [3000] 87 88 303 426 66  
94 569 633 701 28 87 [1000] 911  
110080 107 [500] 590 [500] 508 84 75 94 625 831 922 [1000] 111087  
113 306 21 566 610 84 112135 288 302 80 438 583 [1000] 610 67 639  
113041 75 219 28 345 490 519 85 88 [500] 656 751 78 902 114005 59

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Bruders, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Herrn Karl Ph. Schupp

sowie für die zahlreichen Krankspenden sowie unsern innigsten Dank aus.

Bad Ems, den 18. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Das Geheimnis

alle Hautunreinheiten u. Hautausschläge wie Mitesser, Bläschen, Pickeln usw. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit der echten  
Steckenpferd-  
Carbol-Teerschwefel-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul  
Stock 50 Pf., zu haben bei  
Ang. Roth, Bad Ems.

Ich suche zum 15. Juni ein tüchtiges

## Hausmädchen.

Frau Sanitätsrat Reuter,  
Bad Ems. [2364]

## Erda

Mehrere Millionen  
Schicht im Boden  
Schwefel- und  
Sauerstoff-Verbindungen  
sowie andere  
Mineralien in  
reiner Form  
sowie in  
verschiedenen  
Zuständen  
zu haben  
bei  
Ang. Roth,  
Bad Ems.

# Emser Zeitung



Preise der Anzeigen.  
Die einspaltige Zeile  
oder deren Raum 15 Pf.  
Zweispaltige 20 Pf.  
Bei Wiederholungen  
Ermäßigung.  
Schriftleitung und  
Geschäftsstelle:  
Emm, Römerstraße 95.

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Bad Emm, Dienstag den 19. Mai 1914

66. Jahrgang

## Zweites Blatt.

### Hundert Jahre Garde-Schützen.

Von Franz Haberlin.

(Nachdruck verboten.)

Am Morgen vom 26. bis 28. Mai wird in Lichterfelde, im Villendorfer Park, ein militärisches Fest gefeiert werden, das in seiner Bedeutung noch um das hundertjährige Bestehen eines der ältesten Regimentsbataillone übertrifft. Das Bataillon, das Garde-Schützen-Bataillon, wird am Morgen in Anwesenheit des Kaisers und unter dem Kommando mehrerer Tausender früherer Angehöriger feierlich begrüßt werden. Und gerade die Geschichte dieses Bataillons bietet außerordentlich interessante Ereignisse.

Es ist das Bataillon hervorgegangen aus dem 12. Regiment, als Napoleon nach dem Feldzuge von 1806 die Preußen gehörigen Landesgrenzen gründete dieser Herzog von Napoleons Gnadengruppe, deren Mannschaften sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Garde-Schützen-Bataillon aufzulösen. Und dennoch sollte das Bataillon gar gewichtig mitwirken, als es 1814 darum handelte, auf dem Boden von Paris für eine Wiederherstellung des deutschen Reiches zu wirken. In den weiteren Jahren entwickelten sich die Garde-Schützen zu einer der besten Truppen, die das Reich zu vertreten hatten. Im Jahre 1848, in dem Reichstag wieder die Schweiz durchführte, bestanden nur die Beziehungen der Angehörigen des Bataillons zu dem Reich.

Als Napoleon nach dem Feldzuge von 1806 die Preußen gehörigen Landesgrenzen gründete dieser Herzog von Napoleons Gnadengruppe, deren Mannschaften sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Garde-Schützen-Bataillon aufzulösen. Und dennoch sollte das Bataillon gar gewichtig mitwirken, als es 1814 darum handelte, auf dem Boden von Paris für eine Wiederherstellung des deutschen Reiches zu wirken. In den weiteren Jahren entwickelten sich die Garde-Schützen zu einer der besten Truppen, die das Reich zu vertreten hatten. Im Jahre 1848, in dem Reichstag wieder die Schweiz durchführte, bestanden nur die Beziehungen der Angehörigen des Bataillons zu dem Reich.

Langsam und gedankenvoll ging er den Weg nach dem Schlosse zurück, wo in den nächsten Stunden die Entscheidung über seine Zukunft fallen mußte. Der alte Tolzmann war es, der ihn in der Vorhalle, wo er augenscheinlich bereits auf ihn gewartet hatte, empfing. „Der Herr Graf ist vor einer halben Stunde angekommen“, meldete er, „und hat den Wunsch ausgedrückt, Sie recht bald zu sehen; aber Komtesse Julia hat mich beauftragt, Ihnen zu sagen, daß sie vorher gern auf einige Minuten noch mit Ihnen gesprochen hätte.“ „Ich stehe der Komtesse zur Verfügung“, erwiderte Hartwig, sein Erstaunen verbergend, „meinetwegen mögen Sie mich auf der Stelle zu ihr führen.“ „O, der Herr Oberverwalter werden meiner Begleitung nicht bedürfen. Gnädigste Komtesse wollten am Weiler im Park auf Ihr Erscheinen warten.“ „Das steht fast aus wie ein Stelldichein!“ dachte Hartwig und dann lächelte er selber über einen so tollen Gedanken. Der Weg zum Weiler war leicht zu finden, und schon aus der Ferne wahrte er die schlanke, dunkle Frauengestalt auf derselben Bank, wo sie gestern durch den Hufarenoffizier in ihrer Unterhaltung gestört worden waren. Sie gab sich gar nicht den Anschein, als sei sie dort mit einem Buche oder mit etwas anderem beschäftigt, sondern sie blickte aufmerksam nach dem Schlosse hinüber und als sie Hartwigs ansichtig wurde, stand sie sogar auf, um ihm entgegen zu gehen. „Komtesse hatten den Wunsch, mich zu sprechen?“ sagte er nach einer höflichen, stummen Begrüßung. „Ja, und ich danke Ihnen, daß Sie denselben sogleich erfüllt haben. Sie sind doch noch nicht bei meinem Vater gewesen?“ Aus ihrer kalten Stimme klang eine Besorgnis, deren Ursache Hartwig nicht begriff. „Nein, Komtesse! Ich erfahre erst in diesem Augenblick von der Ankunft des Herrn Grafen.“ „Das ist mir lieb! Wollen Sie mir einige Minuten schenken? Aber lassen Sie uns etwas tiefer in den Park gehen, denn ich möchte nicht, daß Graf Thun uns abermals unterbricht.“ Er fand ihr Wesen merkwürdig verändert seit dem gestrigen Tage. Sie war weder hochmütig noch gebieterisch, und in dem Blick, mit welchem sie ihre Aufforderung beilegte

„Der Jubel, der ausbrach, als diese Truppe mich sah, ist nicht zu beschreiben; die Offiziere stürzten sich auf meine Hände, um sie zu küssen, was ich diesmal gestatten mußte — es sind dieses Augenblicke, die man erlebt haben muß, um sie zu begreifen und zu verstehen.“ Der 3. Juli 1866 vor Liba-Königgrätz bildet einen besonders bedeutsamen Erinnerungstag für die Garde-Schützen; haben sie doch damals bei geringen Verlusten Erfolge erzielt, die wesentlich zu dem Siege beigetragen haben. Und noch mehr erwies das vier Jahre später der Kampf gegen den Erbfeind. St. Privat und Le Bourget haben Szenen gesehen, die so recht die Begeisterung und Aufopferung der Mannschaften zum Ausdruck kommen ließ.

Bis zum 30. September 1884 hatte das Garde-Schützen-Bataillon seine Kaserne in der Köpenicker Straße in Berlin, um danach die neue Heimstätte in Lichterfelde zu beziehen; ist ihnen anfangs der Abschied auch recht schwer geworden — so haben sie sich doch in dem an Naturschönheiten so reichen Villendorfer Park recht wohl gefühlt, zumal sich in so unmittelbarer Nähe besonders geeignete Schießstände befanden. Alljährlich führt das Bataillon größere Übungen in dem durch die Erinnerung an den größten Preußenkönig so bekannten Rheinsberg aus und verbindet hiermit in dem dortigen Naturtheater Theateraufführungen durch Angehörige des Bataillons, die von weither Besucher heranziehen und in ihren Erträgen zu wohltätigen Zwecken dienen. Die hervorragenden Schießleistungen, die das Bataillon aufzuweisen hat, brachten es mit sich, daß das für die bestschießenden Kompagnien im Jahre 1897 gestiftete Kaiser-Abzeichen nicht weniger als sechsmal errungen wurde; aber auch in weiteren Preisschießen haben sich die Angehörigen des Bataillons als vortreffliche Schützen erwiesen. Es ist dies auch erklärlich, wenn man bedenkt, daß zum großen Teile aus Fortschritten diesem Bataillon Angehörige zugehen, wie überhaupt der Bedarf des Bataillons völlig durch Freiwillige gedeckt wird.

Eine ruhmvolle Geschichte ist es, wie sie dieses Bataillon aufzuweisen kann. Die Beliebtheit der Garde-Schützen wird es aber weiter mit sich bringen, daß die bevorstehenden Festtage weit über den Rahmen einer militärischen Feier hinausgehen. Nicht nur aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes strömen die früheren Angehörigen zu den Festtagen ihres Bataillons, auch aus Amerika sind zahlreiche Anmeldungen eingegangen, und endlich lassen die Vorbereitungen im Orte selbst erwarten, daß sich hier Militär und Einwohnerschaft vereinigen zu einer würdigen Feier des hundertjährigen Bestehens des Garde-Schützen-Bataillons.

## Parteiliches.

Berlin, 15. Mai. Schon der Ausgang der letzten Landtags- resp. Kommunalwahlen zeigte, daß die Sozialdemokratie in Süddeutschland schwere Verluste zu verzeichnen hat, von denen namentlich Baden und Württemberg betroffen worden waren. In ganz auffallendem Maße zeigt sich der Mitgliederrückgang in der roten

Parteiorganisation für Groß-Stuttgart. Die dortige „Schwäbische Tagwacht“ veröffentlichte dieser Tage deren Jahresbericht; demzufolge betrug die Zahl der Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins Stuttgart am 1. April 1913: 9954; am 1. April 1914 war diese Zahl auf 9302 herabgesunken. Das Zuwachsergebnis der roten Woche mit 1348 neugeborenen Mitgliedern ist aber schon hineingerechnet worden. Der Gesamtbestand des letzten Jahres betrug demnach eigentlich rund 2000 Mitglieder. Das Hochdruckverfahren der roten Woche hat dieses vernichtende Ergebnis ja einigermaßen gemildert, wenigstens — äußerlich und vorläufig. Wie lange aber die gepreßten neuen Mitglieder in der Organisation verharren werden, ist eine Frage, deren Lösung erst die Zukunft bringen wird.

## Technik und Verkehr.

Prämierung von Erfindungen durch den Eisenbahnminister. Im Etatsjahre 1913 haben Eisenbahnbedienstete, die Neuerungen oder Verbesserungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens erfunden haben, vom Minister für öffentliche Arbeiten Geldprämien erhalten, deren Höhe nach dem Wert und dem praktischen Nutzen der einzelnen Erfindungen bemessen wurde. Es handelt sich dabei um einen Gesamtbetrag von 17 800 Mark, der unter 50 Bediensteten zur Verteilung gelangte. Außer höhern und mittlern Beamten sind auch Unterbeamte und Arbeiter an diesen Prämienauszahlungen beteiligt, wenn auch die Zahl der Arbeiter verhältnismäßig klein ist. Während nämlich 12 höhere Beamte und 20 mittlere Beamte bedacht wurden, sind nur vier Arbeiter so glücklich gewesen, Prämien zu erhalten, welche einen Durchschnitt von 350 Mark erreichen.

## Industrie, Handel und Gewerbe.

Die Werksausstellung in Berlin wurde am Sonnabend eröffnet. Die Ausstellung, die besonders der Innen- und Außen-Architektur gewidmet ist, wird allerdings erst in etwa zwei Wochen besichtigungsfähig sein.

Ueber die Verluste der Bauhandwerker und Bauleferanten in Groß-Berlin in den Jahren 1909 bis 1911 ist dem Preussischen Abgeordnetenhaus heute eine Denkschrift zugegangen. In 48 Gemeinden Groß-Berlins wurden 10 000 Handwerker sowie die ansässigen Bauleferanten und außerdem 400 Firmen außerhalb Berlins um genaue Verlustangaben ersucht. Dabei stellte sich heraus, daß in der genannten Zeit, abgesehen von den öffentlichen Bauten, 6962 Gebäude in Groß-Berlin aufgeführt wurden mit einem Gesamtwert von 1154 Millionen. Davon wurden bei 2818 Gebäuden Verluste im Gesamtbetrag von 20,5 Millionen Mark angemeldet. Von diesen 2818 Gebäuden kamen 1378 zur Zwangsversteigerung, wobei 43,30 Prozent der geforderten Forderungen ausfielen. Das unsolide Bauwesen findet sich vorwiegend bei den sogenannten Mietskasernen, von denen 6252 mit einem Bauwert von 973 Millionen und einem Verlust der Bauhandwerker von 50 Prozent errichtet wurden. Die Zahl der unzuverlässigen Bauunternehmer nach den Listen des Polizeipräsidiums ergibt, daß 8 bis 9 Prozent der Häuser von wenig zuverlässigen Unternehmern ausgeführt wurden.

hatte, war sogar etwas wie eine jaghafte Frage gewesen. Als die schattige Dämmerung eines dichten Laubganges sie umgab, brach Julia das Schweigen.

„Sie werden dies alles ohne Zweifel sehr sonderbar finden, Herr Steensborg; aber ich halte nun einmal rückhaltlos Offenheit in allen Dingen für die unerlässlichste Voraussetzung eines erspriesslichen Verkehrs, und nichts ist mir mehr verhaßt, als unklare Verhältnisse. Sie haben sich gestern verlegt gefühlt, nicht wahr? Und Sie waren nach unserer Begegnung mit dem Grafen Thun entschlossen, die Vereinbarung mit meinem Vater rückgängig zu machen?“

„Da Sie die Aufrichtigkeit und Klarheit so hoch schätzen, so werden Sie es mir verzeihen, wenn ich mit einem Ja antworten muß.“

Sie preßte für einen Augenblick die Lippen zusammen; dann aber sprach sie weiter, ohne ihn anzusehen: „Ihre Benehmen und Ihre Mienen verraten es ohnedies deutlich genug; aber ich brauche Ihnen hoffentlich nicht erst zu versichern, daß mir jede Absicht einer persönlichen Kränkung fern gelegen hat, und daß ich bedauere —“

Hartwig sah, wie schwer es ihrer stolzen Natur wurde, sich zu einer Entschuldigung zu zwingen, die weder gefordert noch erwartet worden war. Einem Antriebe seines ritterlichen Wesens folgend, ließ er sie darum nicht erst zu Ende sprechen.

„Ich habe in der Tat niemals eine ähnliche Vermutung gehabt, Komtesse“, fiel er ihr artig ins Wort, „und ich bitte Sie, mir zu glauben, daß mein gestriger Entschluß tiefere Ursachen hatte, als es eine persönliche Gerechtigkeit oder Empfindlichkeit gewesen wäre.“

„Immerhin aber sind es doch meine Worte und Handlungen gewesen, welche diese Ursachen abgegeben haben! Oder können Sie das ehrlich verneinen?“

„Ich verneine es nicht, aber —“

„Weshalb die Einschränkung? Ich weiß genau, daß wir über gewisse Fragen sehr verschiedener Meinung sind, und ich begreife, daß Sie leichten Herzens auf einen Wirkungskreis verzichteten wollten, in welchem Sie Ihre Ansichten, wie Sie fürchteten, nicht würden zur Geltung bringen können. Ist es so, Herr Steensborg, oder habe ich Ihrem Verhalten eine falsche Deutung gegeben?“

(Fortsetzung folgt.)

## Aus Diez und Umgegend.

**d Stenographie.** Am Sonntag tagte hier der Bezirk Wiesbaden des hessisch-nassauischen Verbandes des Gabelsbergerischen Stenographen. Die meisten dem Bezirk angehörenden Vereine hatten der Einladung nach Diez zahlreich Folge geleistet. Ueber 30 Vereine waren vertreten. Vorm. um 10 Uhr fand im Hof von Holland unter Leitung des 2. Bezirksvorsitzenden, Herrn Tollsborff-Wiesbaden eine Versammlung der Bezirksvertreter statt, zu der auch Herr Bürgermeister Scheuermann erschienen war, der die Versammelten namens der Stadt in Diez willkommen hieß. Er wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Stenographie im öffentlichen Leben von so außerordentlicher Wichtigkeit sei, ihre Bedeutung könne nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Tagung wünschte er erfolgreichen Verlauf und den erschienenen Gästen recht angenehme Stunden im schönen Diez. Für den hiesigen Stenographenverein Gabelsberger sprach Herr W. Jmig Begrüßungsworte. Die Verhandlungen bezogen sich meist auf innere Angelegenheiten. Es sei nur hervorgehoben, daß das Vereinsleben im Bezirk nicht nur ein reges, sondern auch vor allem ein erfolgreiches zu nennen ist. Immer mehr hat die edle Gabelsbergerische Kunst Verbreitung gefunden. An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Essen, an dem 100 Personen teilnahmen. Die Nachmittagszüge brachten noch eine große Anzahl Teilnehmer am Wetttschreiben, das in den in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Klassenzimmern der Real- und der Mädchenschule stattfand. Wie überaus eifrig im Bezirkegebiet gearbeitet wurde, bewies am besten die so starke Zahl der Wetttschreiber. Sie betrug 255. Die vorhandenen Räume konnten kaum die Teilnehmer fassen. Geschrieben wurde in den Abteilungen 80 bis 300 Silben in der Minute. Außerdem fand ein Schön- und Nützlichtschreiben statt. Dank der guten Organisation des Wetttschreibens war es möglich bis gegen Abend alle Arbeiten zu werten und das gedruckte Gesamtergebnis zur Verteilung zu bringen. Gemeinsamer Kaffee, Konzert und Tanz vereinigte am Nachmittag die Mehrzahl der Stenographen im kleinen Saale des Hof von Holland. Gegen 8 Uhr konnte die Verteilung der Ehrenpreise vorgenommen werden. In liebenswürdiger Weise hat der Magistrat eine Modierung von N. Fuchs als Ehrenpreis zur Verfügung gestellt, und eine Anzahl Gönner und Freunde des Vereins hatten ebenfalls wertvolle Ehrenpreise gestiftet. 37 Preise konnten vom hiesigen Stenographenverein Gabelsberger errungen werden und zwar erhielten: In der Abteilung 180 Silben W. Stillger einen 1. und Ehrenpreis. Abteilung 160 Silben: Elisabeth Zimmermann 1. und Ehrenpreis, H. Medesfel und E. Jmig 1. Preise. Abteilung 140 Silben: Hans Schneider 2. Preis. Abteilung 120 Silben: Johanna Busch, E. Schneider, M. Schneider, M. Held, B. Kempermann, Marg. Scher, Fritz Kausch 1. Preise. Abt 100 Silben: Marie

Siegele 1. und Ehrenpreis; Fritz Scher, Elise Schneider 1. Preise, Marie Wiggingshaus 2. Preis. Abteilung 80 Silben: Maria Schmidt 1. und Ehrenpreis; Wilhelm Krüger, Friederich Siegele, Riefel Gölner, Wilhelm Groß, Erna Köhler, W. Opel, R. Schlaw, Meta Kuchmichel 1. Preise, Gerd Wiffing O. Bachmann, Wilh. Schlaw, Karl Heinemann, Gust. Schang, Maria Herber 2. Preise. Maria Scher 3. Preis. Schön- und Nützlichtschreiben: Fritz Kuch 1. Preis, E. Jmig, E. Zimmermann, H. Medesfel 2. Preise. Maria Wiggingshaus 3. Preis. Nach der Ehrenpreisverteilung begann bei vollbesetztem Saale die Festfeier im großen Saale des Hof von Holland. Der Vorsitzende des hiesigen Stenographenvereins Gabelsberger, Herr W. Jmig, begrüßte die Erschienenen namens des Vereins und gab der besonderen Freude über die Anwesenheit von Vertretern der Stadt, der Ehrenmitglieder des Vereins, der Stifter von Ehrenpreisen und einer Anzahl älterer Anhänger der Gabelsbergerischen Kunst Ausdruck. Er dankte für die vielseitige Unterstützung, die dem Verein zuteil geworden war und wünschte, daß die Tagung von bestem Erfolge für den Verein und die Gabelsbergerische Sache begleitet sein möge. Musikvorträge wechselten mit zwei vorzüglich zur Darstellung gebrachten Theateraufführungen. Der anschließende Ball hielt die Festteilnehmer bis zur frühen Morgenstunde in vergnügter Stimmung zusammen.

**d Schauspiel-Theater.** Heute Dienstag abend 8 1/2 Uhr letzte Vorstellung des Films „Luo badi?“, jenes künstlerisch hervorragenden Werkes, das zur Anerkennung und Bewunderung herausfordert. Gehoben wird das Ganze noch durch wirkungsvolle Klavier- und Harmonium-Begleitung. Der Besuch dieser letzten Vorstellung sei allen, die den eindrucksvollen Film noch nicht gesehen haben, empfohlen.

**d Besitzwechsel.** Nachdem das Restaurant Jean Jung für die Summe von 53 000 Mark an einen Herrn aus Gießen und die Gastwirtschaft „Schaumburger Hof“ an Herrn Gastwirt Hief von der Christianshütte für 42 000 Mark übergegangen ist, ist jetzt auch das altbekannte Gasthaus Stoll am Markt für 60 000 Mark an die Wiesbadener Kronenbrauerei übergegangen.

### Aus der Magistrats-Sitzung.

Die Einladung zur Jahresversammlung des Nass. Städtetages am 12. und 13. Juni cr. in St. Goarshausen wird mitgeteilt. Eine Abordnung des Magistrats wird teilnehmen. Die Gewährung einer Entschädigung von 15 Mark für Flurschaden in der Gemarkung Heistenbach bei Ausführung der Wasserleitungsarbeiten wird genehmigt. — Bei der Konsolidationskommission wird die Aenderung der Ausmündung des Feldweges aus der Gemarkung Heistenbach am St. Petersfeld auf die Gemarkung Diez der zu erwartenden Wasserzuleitung wegen beantragt. — Auf Antrag der

Stadtverordnetenversammlung sind wegen der Einrichtung der Dienstbotenkrankenkasse als Unternehmungskasse eingehende Feststellungen erfolgt. Der Magistrat beschließt, von weiteren Schritten Angelegenheit abzusehen und der Stadtverordnetenversammlung Vorlage zu machen. — Die Umwandlung der Installateurs bei den städtischen Lichtwerken in eine Meisterstelle und der Anschluß des Stelleninhabers Angestelltenversicherung wird genehmigt. — Der des Kameradschaftl. Vereins auf Ueberweisung der Mitgliedsabgaben gelegentlich des Festes am 2. und 3. Juni cr. wird entsprochen. — Die Stiftung eines Ehrenpreises das Wetttschreiben anlässlich des Bezirkstages des Nassauischen Verbandes Gabelsbergerischer Stenographen am 17. Mai cr. in Diez wird genehmigt. — Ueber die Verwendung der fiskalischen Kaserne, in der die Verhandlungen der Kommission der Stadtverordneten berichtet. Es ist die Verwendung als Dienstbotenkaserne betr. Verwendung der Kommission der Stadtverordneten Bürgermeisterei einschl. Stadtkasse und Polizeibehörde ferner des Stadtarchivs, des ortsgeschichtlichen Museums und der Volksbibliothek vorgezogen. Bestimmung der dann noch verfügbaren Räume der Kaserne für eine Mädchenschule zu einer siebenklassigen sog. Realschule wurde zugestimmt in der Voraussetzung, daß die Einrichtung einstufigen unter zweckmäßiger Benützung der vorhandenen Schulgebäude erfolgt. Der Magistrat beantragt die Bereitstellung eines Kredits bis 50 000 Mark zur Vornahme der Vorarbeiten für den Kasernebau. Der Herr Regierungspräsident zu Wiesbaden wird um Genehmigung der Verstärkung der Zahnbrücke über den Main bei der Verfertigung der Zahnbrücke ersucht. Die Bedingungen geknüpft, darunter insbesondere die des jetzigen Vollenbelags durch einen neuen 14 m starken Belag und außerdem einen 5 Zentimeter starken Schutzbelag. Die Kosten erhöhen sich dadurch auf ca. 18 000 Mark. Der Magistrat beschließt, dieser beträchtlichen Kosten von der Ausführung der Verstärkung abzusehen. — Das Baugesuch der Verwaltung betr. Errichtung eines Anbaues an den fangsgebäude des hiesigen Bahnhofes wird dem Prüfungsausschuss gemäß befürwortet. — Die der Zählbezirke, Ernennung der Zähler pp. am 2. Juni cr. stattfindende Zwischenzählung der Bevölkerung laut vorliegender Uebersicht wird genehmigt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange.

## Extra-Verkauf

in

# Seide!

Beachten Sie  
gef. unsere  
Schaufenster

Der Verkauf findet von

**Montag,  
den 18. Mai**

bis

**Freitag,  
den 22. Mai**

statt, und sind die Stoffe im grossen  
Lichthof auf Extratischen übersichtlich  
ausgelegt. — Die Preise sind

**enorm billig**

gestellt, und finden Sie eine Kauf-  
gelegenheit, wie sie günstiger nicht ge-  
boten werden kann.

Ein Posten **Seiden-Reste**  
für Blusen **enorm billig.**

Kleine Seidenreste für  
Krawatten und Besätze von **25** an

Blusen-Seiden,  
Seiden-Foulards,  
Halbseid. Fatterserge  
Schwarz reinl. Taffet  
Meter

**95** <sup>2</sup>

Minerva,  
weiche, fließende Seide,  
für Blusen und Kleider  
Schwarze Messaline  
Meter

**135**

Römische Streifen,  
Schwarze Paillette,  
Gestr. Blusen-Seiden  
in aparten Dessins  
Meter

**165**

**Moderne  
Seiden-Schotten**

Römische Streifen,  
Damassierte Jackenfutter  
Seiden-Foulards  
Meter

**195**

**Bedruckte  
Japon-Seide**

Mod. Blusen-Schotten,  
Gestreifte Blusen-Seiden,  
in grössten Sortimenten  
Meter

**245**

**Louise  
karriert**

Japon „mille fleurs“ Sei-  
den-Crepes, ca. 100 cm,  
in den neuesten Farben  
Meter

**275**

**Leonhard Tietz**  
**Akt.-Ges., Coblenz.**

# Kreis-Blatt

für den

## Unterlahn-Kreis.

**Ämtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.**  
**Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.**

**Preise der Anzeigen:**  
Die einsp. Beitzelle oder deren Raum 15 Pfg.,  
Reklamezeile 50 Pfg.

**Ausgabestellen:**  
In Diez: Rosenstraße 36.  
In Ems: Römerstraße 95.

**Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,**  
Ems und Diez.  
Verantw. für die Redaktion P. Lange, Ems.

Nr. 116

Diez, Dienstag den 19. Mai 1914

54. Jahrgang

Um allen Irrtümern vorzubeugen, bitten wir, auf  
allen Sendungen, die für das

### Ämtliche Kreisblatt

bestimmt sind, die Firma H. Chr. Sommer hinzuzufügen.

### Ämtlicher Teil.

J.-Nr. 1289 I. M.

Diez, den 30. April 1914.

#### Bekanntmachung.

Ich bringe die für das Obererfaßgeschäft anberaumten Termine zur öffentlichen Kenntnis und fordere alle zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen auf, sich im Aushebungstermine pünktlich einzufinden. Alle bei der Musterung tauglich befundenen, die zur Ersatzreserve oder zum Landsturm bestimmten, die dauernd untauglichen Militärpflichtigen, sowie diejenigen, die beim Musterungsgeschäft gefehlt haben, sind gestellungspflichtig. Auch die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen haben zu erscheinen. Militärpflichtige, welche sich ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund nicht stellen, oder bei dem Aufruf ihrer Namen im Aushebungslokal nicht anwesend sind, haben die in den §§ 26, Ziffer 7 und 72, Ziffer 6 der Wehrordnung vorgesehenen Strafen zu gewärtigen.

Reklamationsanträge, welche von der Ersatzkommission nicht begutachtet sind, werden nicht erörtert. Hier von sind nur die Fälle ausgenommen, wo der Grund zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes eingetreten ist. Derartige Gesuche sind mir unverzüglich durch die Herren Bürgermeister einzureichen. Dagegen werden nicht nur die von der Ersatzkommission begründet gefundenen, sondern auch die abgelehnten Reklamationen erörtert.

Sämtliche Familien-Angehörige, mit Ausnahme der schulpflichtigen und der in § 33,3 W.-D. bezeichneten, müssen bei den Reklamationsverhandlungen im Aushebungsgeschäft zur Stelle sein. In Behinderungsfällen sind amtsärztliche Atteste der betreffenden Personen vorzulegen. Sind in den Familien- oder Vermögensverhältnissen eines Reklamanten Veränderungen eingetreten, so ist mir hierüber sofort zu berichten.

Ärztliche Zeugnisse solcher Leute, welche durch Krankheit am Erscheinen im Aushebungstermin verhindert sind,

sind mir nach vorheriger Beglaubigung der Unterschrift von den Herren Bürgermeistern und nicht etwa von Verwandten und anderen Personen vorzulegen.

Das Geschäft findet statt:

1. am Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. Juni d. Js., vormittags 8,45 Uhr in Nassau im Saale des Gasthofes zur Krone.

2. am Freitag, den 12. Juni, vormittags 9 Uhr, am Samstag, den 13. Juni, vormittags 8,30 Uhr, und am Montag, den 15. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr in Diez im Gasthaus Stoll (Marktplatz), Inhaber Heinrich Stodt.

Die Herren Bürgermeister, welche mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde an dem Aushebungstage einzutreffen haben und für Ruhe und Ordnung unter denselben verantwortlich sind, wollen diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise wiederholt veröffentlichen.

Die Herren Bürgermeister müssen bis zum Schlusse des Geschäftes, namentlich aber auch bei dem Aushändigen der Militärpapiere an die Militärpflichtigen, zugegen sein. Den letzteren ist das Mitbringen von Stöcken, Messern usw. nach den hierüber bestehenden Polizeiverordnungen strengstens verboten.

Ich mache den Herren Bürgermeistern zur Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Militärpflichtigen in nüchternem Zustande in den Terminen erscheinen. Insbesondere wollen Sie darauf achten, daß die Militärpflichtigen vor der ärztlichen Untersuchung keinerlei alkoholische Getränke zu sich nehmen. Die Militärpflichtigen sind darauf aufmerksam zu machen, daß sie bei ungebührlichem Benehmen oder bei Trunkenheit sofort in das Strasslokal abgeführt werden.

Die Vorladungen gehen demnächst den Herren Bürgermeistern ohne Anschreiben zur sofortigen Aushändigung an die Militärpflichtigen zu.

Ueber die erfolgte Aushändigung der Vorladungen ist mir ein Verzeichnis nach dem in Nr. 40 des Ämtlichen Kreisblattes von diesem Jahre abgedruckten Muster bis zum 25. Mai d. Js. einzureichen.

**Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission  
des Unterlahn-Kreises.  
Duderstadt.**

Der Landarmenverband des Regierungsbezirks Wiesbaden hat für die aus dem diesseitigen Kreise in Anstalten untergebrachten ortsarmer Personen im 4. Vierteljahr 1913-14 entstandenen Pflegekosten angefordert. Dieselben werden von dem Kreise mit  $\frac{2}{3}$  und von den beteiligten Ortsarmenverbänden mit  $\frac{1}{3}$  getragen.

Ich ersuche daher die Herren Bürgermeister, die in Spalte 4 der untenstehenden Nachweisung angegebenen Beträge möglichst umgehend von den Gemeindefassen an die Kreis-Kommunalkasse hier abliefern zu lassen.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.  
Duderstadt.

| Lfd. Nr. | Gemeinde         | Betrag der vom Landarmenverband vorgelegten Kosten |    | Davon hat der Ortsarmenverband $\frac{1}{3}$ zu ersetzen mit |    | Bemerkungen |
|----------|------------------|----------------------------------------------------|----|--------------------------------------------------------------|----|-------------|
|          |                  | M.                                                 | S. | M.                                                           | S. |             |
| 1        | 2                | 3                                                  |    | 4                                                            |    | 5           |
| 1        | Allendorf        | 277                                                | —  | 92                                                           | 33 |             |
| 2        | Altendiez        | 269                                                | 75 | 89                                                           | 91 |             |
| 3        | Auß              | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 4        | Baldunstein      | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 5        | Becheln          | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 6        | Bergn.-Scheuern  | 362                                                | —  | 120                                                          | 66 |             |
| 7        | Bremberg         | 345                                                | 80 | 115                                                          | 26 |             |
| 8        | Charlottenberg   | 182                                                | —  | 60                                                           | 66 |             |
| 9        | Cramberg         | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 10       | Diez             | 908                                                | —  | 302                                                          | 67 |             |
| 11       | Dausenau         | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 12       | Dörnberg         | 359                                                | 75 | 119                                                          | 96 |             |
| 13       | Bad Ems          | 2138                                               | 60 | 712                                                          | 87 |             |
| 14       | Freiendiez       | 362                                                | —  | 120                                                          | 67 |             |
| 15       | Geilnau          | 67                                                 | —  | 22                                                           | 33 |             |
| 16       | Güdingen         | 182                                                | —  | 60                                                           | 66 |             |
| 17       | Gutenacker       | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 18       | Hahnstätten      | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 19       | Hambach          | 269                                                | 75 | 89                                                           | 91 |             |
| 20       | Holzappel        | 814                                                | —  | 271                                                          | 33 |             |
| 21       | Holzheim         | 87                                                 | 75 | 29                                                           | 25 |             |
| 22       | Kaltenholzhausen | 182                                                | —  | 60                                                           | 67 |             |
| 23       | Kemmenau         | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 24       | Körbdorf         | 182                                                | —  | 60                                                           | 67 |             |
| 25       | Lohrheim         | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 26       | Mudershausen     | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 27       | Nassau           | 357                                                | 75 | 119                                                          | 25 |             |
| 28       | Niedertiefenbach | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 29       | Oberneifen       | 272                                                | —  | 90                                                           | 67 |             |
| 30       | Reckenroth       | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 31       | Rettert          | 364                                                | —  | 121                                                          | 33 |             |
| 32       | Roth             | 182                                                | —  | 60                                                           | 66 |             |
| 33       | Scheidt          | 87                                                 | 75 | 29                                                           | 25 |             |
| 34       | Schweighausen    | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 35       | Seelbach         | 343                                                | 80 | 114                                                          | 60 |             |
| 36       | Wajenbach        | 90                                                 | —  | 30                                                           | —  |             |
| 37       | Weinähr          | 180                                                | —  | 60                                                           | —  |             |
| 38       | Winden           | 180                                                | —  | 60                                                           | —  |             |
| Zusammen |                  | 10216                                              | 70 | 3405                                                         | 57 |             |

## Nichtamtlicher Teil.

### Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: Bremberg, 18. Mai. Die Kote Kreuz-Sammlung ergab hier die Summe von 15,25 Mark, welche an den

Kreuz-Sammlung zum Besten der freiwilligen Krankenpflege im Kreise 84,45 Mark gesammelt. Die Sammlung geschah durch den Vaterländischen Frauen-Verein und erleichterte dadurch die für unser Dorf erfreuliche Höhe.

— Schönborn, 18. Mai. Der Kriegerverein Schönborn unternahm gestern, vom schönsten Wetter begünstigt, einen Ausflug nach Coblenz. Von da wurde als erste Sehenswürdigkeit Arenberg mit seiner bemerkenswerten Kirche in Augenschein genommen, deren künstlerische Ausstattung Bewunderung hervorrief. Um 1 Uhr traf der Verein auf der Festung Ehrenbreitstein ein, wo mit sichtlichem Interesse die Riesenwerke bestaunt wurden, denn in sehr entgegenkommender Weise wurde von der Königl. Kommandantur in Coblenz freier Zutritt zu allen Teilen der Festung erlaubt. Das Mittagessen wurde in der vorzüglich verwalteten Kantine des Herrn Andrae (Fuß-Regt. Nr. 9) eingenommen. Dann begab sich der Verein nach Coblenz, von wo um 8,22 Uhr die Rückfahrt angetreten wurde. — Gestern, Sonntag, überflogen „J. 8“ sowie auch heute mehrere Flugmaschinen unsere Gegend.

!: Jachingen, 17. Mai. Welche starke Nachfrage für das weltberühmte, der Gesundheit außerordentlich förderliche Mineralwasser des Jachinger Brunnens besteht, geht daraus hervor, daß im Monat April d. Js.  $1\frac{1}{4}$  Million Flaschen Wasser zum Versand kamen. Gegenwärtig wird in den Brunnenraum ein dritter Aufzug eingebaut.

!: Oberlahnstein, 18. Mai. Eine uralte Zollstätte, vielleicht die älteste in ganz Deutschland, die seit ihrem Bestehen nur der Zollerhebung diente, ist die am Rheine belegene Martinsburg dahier. Ums Jahr 1320 erbaut, war sie bis 1803 Zollgebäude für Kurmainz, dann bis 1815 dem Rheinbund, hierauf bis 1866 Nassau und von da ab diente sie dem preussischen Steuersystem und ist jetzt ein sogenanntes Hauptzollamt. — Die Erbauung eines Aussichtsturmes auf einer Höhenlage, von wo der Rhein in 6 Teilen sichtbar ist (6 Seenplatz) wird in Kürze erfolgen.

!: Wiesbaden, 16. Mai. Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau hat beschlossen, auch in den gewerblichen Fortbildungsschulen des Regierungsbezirks Wiesbaden die schulärztliche Behandlung einzuführen. In Gemeinden, in denen bereits Schulärzte angestellt sind, soll mit diesen wegen der Ausdehnung ihrer Tätigkeit auf die Fortbildungsschule verhandelt werden, in Orten ohne Schulärzte werden die Ärzte gebeten, den Lehrplanmäßigen Unterricht im Gesundheitswesen in der Fortbildungsschule zu übernehmen.

!: Gießen, 16. Mai. In dem landwirtschaftlichen Institut dahier hat die Prüfung und praktische Vorführung einer Melkmaschine stattgefunden und ist jetzt abgeschlossen. Am Montag, den 25. Mai d. Js., nachmittags 5 $\frac{1}{4}$  Uhr, wird die Maschine in dem Hofe des Herrn Gottmann, Marburgerstraße 65, Interessenten im Betriebe vorgeführt werden. Der Weg dorthin ist ab Bahnhof mit der grünen Elektrischen bequem zurückzulegen.

!: Höhr, 17. Mai. Die Geburtenziffer ist hier in den letzten Jahren zurückgegangen. Während z. B. 1897 die Geburtenziffer 118 betrug, betrug sie 1912 nur 67. Trotz wachsender Bevölkerungsziffer ist seit 1903 die Zahl von 100 Geburten nicht mehr erreicht worden; seit 1906 nicht mehr die Zahl 90.

!: Neuwied, 16. Mai. Eine jugendliche Falschmünzerbande, bestehend aus dem 19 Jahre alten Zahntechniker Dehler, dem 18. Jahre alten Bureaughilfen Peil und dem gleichaltrigen Kaufmannslehrling Buch aus Altenkirchen, wurde gestern vor dem Schwurgericht abgeurteilt. Sie hatten zuerst Zehnspfennigstücke gemacht und sie wegen der schlechten Ausführung zur Veraubung der Automaten auf den Bahnhöfen der Westerbahnbahn benutzt.

aus. Aufsuchende konnte wegen der Unabstimmigkeit der Täter nicht erkannt werden.

### Der Kaiser in Wiesbaden und Homburg.

!!!: Wiesbaden, 18. Mai. Den Abschluß der diesjährigen Festvorstellungen bildete heute Abend Webers Oberon mit der Einrichtung, die ihm Georg von Hülßen hier gegeben hat. Der Kaiser wohnte der Vorstellung bei und ist nach Schluß des Theaters um 10,50 Uhr nach Wildpark abgereist, wo die Ankunft morgen vormittag 10 Uhr 40 Minuten erfolgen soll. Auf der Fahrt nach dem Bahnhof wurden dem Kaiser herzliche Kundgebungen dargebracht.

!!!: Bad Homburg v. d. H., 18. Mai. Der Kaiser mit Gefolge traf gegen 10 Uhr auf der Saalburg ein, wo er vom Baurat Jacobi empfangen wurde. Während des ca. einstündigen Aufenthaltes auf dem Kastell besichtigte der Kaiser die neuen Münzen vom Kastell Zugmantel, die Abgüsse von Denksteinen, welche die Städte Köln und Dortmund gestiftet haben, und die Büsten der römischen Kaiser, geschenkt von Herrn Reisinger-Newyork. Der Kaiser begrüßte den Geh. Oberbaurat Dr. Meidenbauer-Berlin und gratulierte ihm zum 80. Geburtstag. Herr Moser, Gründer und Leiter der Firma D. A. Mahfarth u. Co., Maschinenfabrik, führte eine rekonstruierte gallische Mähmaschine und der Herr Fabrikant Josef Breß-Oberursel eine rekonstruierte römische Mühle vor. Punkt 11 Uhr traf der Kaiser am Durstbrunnen ein, u. wurde von den städtischen Behörden, Oberbürgermeister Lübke, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Müdiger u. Stadtdirektor Graf v. Zeppe- lin empfangen. Er ließ sich den Stifter des Brunnens, Landrat a. D. v. Brüning aus Bad-Homburg und den Schöpfer Bildhauer Hans Dammann-Berlin-Grünwald vorstellen und verweilte mit den Herren in längerem Gespräch. Vom Durstbrunnen aus ging Se. Majestät zum siamesischen Tempel, der ihm vom Bürgermeister Lübke genau erklärt wurde. Zuletzt besichtigte der Kaiser die Kuranlagen und den Elisabeth-Brunnen, der vergangenen Winter eine neue Einfassung erhalten hat. Der Kaiser sprach sich über das Gesehene sehr erfreut aus und verließ kurz vor 12 Uhr Bad Homburg, um nach Wiesbaden zurückzufahren. — Dem Kaiser wurden auf der Saalburg von dem Direktor des Saalburgmuseums Jacobi neue Funde gezeigt.

### Automobilunfälle.

Tilsit, 18. Mai. Auf der Laugszargener Chaussee geriet ein Kraftwagen beim Ausweichen vor einem Radfahrer in einen Chausseegraben und überschlug sich zweimal. Von den Insassen wurde eine Frau Klein getötet, ein Monteur lebensgefährlich und die drei Kinder des Ehepaares Klein teilweise leicht verletzt. Klein blieb unverletzt.

### Neues aus aller Welt.

Ein 22jähriger Kaufmann aus Lengsdorf bei Bonn, der Sohn eines Maurermeisters, zeigte zwei Kollegen in dem Nonnenischen Geschäft eine neue Browningpistole. Er hielt sie auch mit der Mündung gegen den Kopf und meinte dabei im Scherz, so müsse das Ding gehalten werden, wenn man sich totschießen wolle. Die Pistole ging in diesem Augenblick los. Ihr Besitzer wurde in den Kopf getroffen und starb nach wenigen Minuten.

Im Moselorte Enkirch wurde die Leiche eines unbekannten, besser gekleideten 30 jährigen Mannes gelandet. Die Leiche war mit Steinen beschwert, ein Riemen war um den Hals geschlungen, die Brust war von Stichen durchbohrt.

Am Samstag hat sich auf dem Truppenübungsplatz Polygon bei Straßburg ein schwerer Unfall ereignet. Eine Anzahl Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 132 bediente mehrere auf einem hölzernen Gerüst aufgestellte

Wohn erlitten schwere Verletzungen und mußten sofort ins Militärlazarett eingeliefert werden.

In Berlin haben sich zwei Familientragödien abgespielt. In dem einen Fall hat ein 23 Jahre alter Hausdiener seinen Vater, einen Eisenbahnbeamten, der als arger Trunkenbold seit Jahren Frau und Kinder in der unmenschlichsten Weise mißhandelte, erschossen, um seine Mutter zu schützen. In dem zweiten Fall hat der 18 Jahre alte Alex Caspar seinen drei Jahre jüngern Bruder in der mütterlichen Wohnung während der Abwesenheit der Mutter durch einen Stich ins Herz getötet. Der Täter scheint die Tat in der Trunkenheit ausgeführt zu haben, vertweigert jedoch bis jetzt jede nähere Auskunft darüber.

In der Gastwirtschaft von Zendruiche in der Michaelisstraße in Hamburg wurde das 16 jährige polnische Dienstmädchen Stanislawa Babasz aus Schulan an der Elbe mit einer Stichwunde, die ihr mit einem Schlachtmesser beigebracht worden war, ermordet aufgefunden. Wie die hinterlassenen Spuren ergeben, fand ein Kampf statt. Wahrscheinlich liegt Raubmord vor. Es war bekannt, daß das Mädchen bis zum Mittag stets allein in der Wirtschaft war, in der hauptsächlich Russen, Galizier und Polen verkehrten. Als Mörder wurde der 30 jährige Trimmer Franz Ryzkiewicz in einer Gastwirtschaft am Mühlenkamp verhaftet. Die geraubte Uhr und das Geld hatte er noch bei sich.

In dem braunschweigischen Dorfe Uehde erbrach ein Stallschweizerlehrling aus Neugier eine aus dem Futterboden stehende fest zugenagelte Kiste. Der Inhalt bestand aus vergifteten Rosinen, die zur Vertilgung von Hamstern bestimmt waren. Der Lehrling naschte davon und erkrankte schwer. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er gestorben ist.

Ein 26 jähriger früherer Bäckergehilfe wurde wegen Spionage festgenommen. Er war angeblich im Besitze eines von einem auswärtigen Generalstabsoffizier gezeichneten Kroti, in welches er Entfernungen eintragen sollte. Auch war ihm von der betreffenden Regierung ein Paß mit falschem Namen ausgestellt. Er wurde von der Staatsanwaltschaft Thorn wegen schweren Diebstahls verurteilt und flüchtete seiner Zeit über die Grenze.

Bei Kennes kenterte auf dem Banco-Flusse ein mit sieben Artilleristen besetztes Boot. Zwei der Insassen ertranken.

In einem Steinbruch zwischen Tarabe und Dhon wurden durch einen herabstürzenden Felsblock drei Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt.

Vier Ausflügler aus Mailand unternahmen ohne Führer eine Besteigung des Grigna von Süden her. Drei von ihnen, die mit Seilen aneinandergekettet waren, stürzten in eine 200 Meter tiefe Schlucht, wo sie zerschmettert liegen blieben. Die Toten sind der Ingenieur Miazza, der Student Venturoli und der Werkmeister Deveschio.

Von dem nördlichen Krater des Vesubs drohen 150 Meter einzustürzen. Carabinieri wurden angewiesen, niemand den Zutritt zum Krater zu gestatten.

In der Nähe des Hafens von Tobruk (Chrenaila) wurde der vom Sturm steuerlos auf den Strand geworfene „Solferino“ von Beduinen geplündert. Kapitän und Mannschaft verließen mit den Passagieren das Schiff und retteten sich auf zwei Schaluppen nach Tobruk. Ein an die Unfallstelle entsandtes Torpedoboot fand nur noch das ausgeraubte Wrack vor.

Wie aus Tunis gemeldet wird, ist nunmehr die Identität des Mörders des norwegischen Konsuls Batt festgestellt worden. Es ist ein ehemaliger Pariser Briefträger namens Durand, der vor einigen Monaten 10 000 Franken entwendet und sich dann geflüchtet hat.

Der Stand der Winter- und Sommerfrüchte hat in der vergangenen Woche den amtlichen Berichten zufolge nur wenige Fortschritte gemacht. Die „Strengsten Herren“ des Mai waren vürklich erschienen. Teils war es naß, aber dabei zu kalt, teils war es noch zu trocken und kalt. Nachfröste sind wiederholt gemeldet worden. Immerhin sind Niederschläge dem Boden zugute gekommen und werden nach dem Eintritt wärmerer Witterung ihre Wirkung nicht verfehlen. Der Weizen, der bisher den Unbilden der Witterung am besten Widerstand geleistet hatte, ist häufig gelb geworden, der Roggen ist auf den leichteren Böden vielfach dünn und spitz geblieben und hat zum großen Teile bereits gekeimt. Von den Sommerfrüchten hat sich am besten die Gerste gehalten, während Sommerweizen und Hafer vielfach nur wenig vorwärts gekommen sind. Auch wird bei den Sommerfrüchten, besonders bei den spät gesäten, sehr über Unkraut und Schädlinge geklagt. Die kühle Witterung hat auch das Wachstum

## Stiche und Schule.

Ein Lob des deutschen Schulwesens. Der bekannte Engländer Lord Salbane hat das Wortwort zu einer Uebersetzung des Buches von Dr. Georg Herchensteiner, betitelt: „Die Schule und die Nation“, geschrieben, die von einem Londoner Verlage herausgegeben wird. Es handelt sich in dem Buche hauptsächlich um Fortbildungs- oder Ergänzungsschulen, die englisch Kontinuationschulen genannt werden. Lord Salbane sagt, daß der deutsche Arbeiter durch den Besuch dieser Schulen in den Stand gesetzt wurde, den englischen Arbeiter zu überflügeln. In England gäbe es nichts, was sich mit den deutschen Schulen vergleichen lasse. Es sei eine Lebensfrage für die britische Nation, hier Wandel zu schaffen, aber die öffentliche Meinung ließe sich schwer für derartige Dinge in England mobilisieren.

## 6. Ziehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Süddeutschen (230. Rgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. Mai bis 4. Juni 1914.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigesetzt. Ohne Gewähr. S.M.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die hofe gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

16. Mai 1914, nachmittags. Nachdruck verboten.

187 498 698 778 77 810 938 1003 124 38 47 73 220 39 404 28 558  
741 8120 (500) 65 99 211 48 (1000) 79 98 (1000) 438 (500) 648 700 57  
8045 (500) 220 407 88 555 60 761 82 (500) 840 76 904 4117 (5000) 27  
382 477 581 617 744 922 (500) 5163 87 312 (1000) 572 821 (500) 6077  
78 169 95 200 71 301 17 447 681 76 945 90 7232 546 60 (1000) 743 812  
71 8098 905 15 85 504 98 232 603 24 79 717 87 808 55 2217 344 80 523  
27 685 883 987  
10007 19 278 331 87 447 53 507 46 (500) 84 634 37 790 852 952  
11011 129 268 491 (500) 550 52 (1000) 59 745 59 907 12033 (3000)  
114 406 (1000) 81 685 99 18190 348 711 854 14036 58 75 113 61 210  
33 558 99 (500) 517 717 93 886 15030 84 286 (1000) 372 609 738 59  
909 59 16035 64 538 93 (3000) 789 819 54 17108 234 65 (3000) 593  
32 62 744 80 18010 243 (500) 865 448 80 637 83 773 887 921 19101  
29 201 32 998 408 80 681 794  
92217 49 90 409 28 599 794 21011 (500) 90 252 345 429 (1000) 751  
804 901 (500) 18 79 28002 (500) 5 490 508 613 800 32174 323 86 510  
43 (3000) 656 810 11 25 24100 342 452 (1000) 57 68 (500) 603 808  
816 21 84 25082 89 285 98 388 457 509 41 846 54 917 46 70 26110  
322 49 408 65 594 817 85 988 27484 718 (1000) 22 (1000) 910 17 28135  
387 590 951 615 29074 178 306 (500) 10 (500) 571 603  
80294 413 95 585 725 62 841 31284 420 530 48 692 720 854 (1000)  
970 32018 (1000) 254 337 72 435 658 710 (1000) 934 68 33046 127 84  
98 810 (1000) 97 765 958 34087 (1000) 185 264 35051 89 229 72 361  
94 (3000) 764 36453 815 46 709 98 872 945 57 37479 589 677 765 945  
910 58 80 89097 (500) 145 206 416 561 654 88 728 802 24 55 60 902 98  
39081 155 (1000) 70 280 (500) 383 401 33 504 33 90 735 44 66  
40014 360 498 585 629 786 (500) 888 808 16 41021 60 74 161 76  
361 (1000) 741 42014 158 217 432 62 527 58 83 686 729 49 43074 227  
80 (3000) 857 482 570 605 14 73 787 891 44028 314 612 (3000) 737 (500)  
893 905 (3000) 25 45022 98 307 77 420 46 511 70 857 932 46314 21  
469 91 681 700 65 47000 79 103 227 (1000) 392 528 672 87 49098 419  
53 64 826 (1000) 49203 14 808 (3000) 551 759 88 885 900 78  
52025 468 661 734 51020 76 155 (1000) 85 90 575 76 683 870 954  
52106 25 298 812 608 55 910 (500) 53145 58 818 67 441 90 94 683 706  
61 843 57 (500) 998 (500) 54051 180 328 453 (500) 838 738 48 55076  
497 525 681 56196 247 483 586 (500) 748 71 811 (500) 29 803 57434  
60 616 (500) 718 27 886 989 58012 124 (1000) 227 604 832 943 59260  
403 (1000) 523 78 815 983  
60076 (1000) 814 441 539 672 727 920 61021 39 125 91 293 96 382  
403 593 793 (1000) 7630 85 62010 287 435 (1000) 68 531 63 87 890  
60018 170 297 506 787 64160 (500) 69 374 94 (500) 427 78 584 (1000)  
92 600 798 681 65040 (500) 51 76 294 486 592 94 (1000) 625 704 809  
[500] 924 41 66097 194 625 780 948 67001 84 187 337 53 89 595 829  
912 69009 179 202 71 416 525 795 855 89 901 43 73 69025 177 213  
448 896 887  
70116 49 267 386 424 46 543 52 675 704 895 71144 (30000) 46 68 91  
242 (1000) 803 498 581 770 833 92 72000 (500) 62 114 (1000) 27 324  
[1000] 29 (500) 554 847 78218 70 351 418 (500) 20 508 727 (3000) 918  
48 86 74045 59 100 12 47 245 372 609 807 79 (3000) 955 75111 61  
[1000] 79 594 827 902 37 60 76038 41 99 383 494 778 (500) 85 (1000)  
803 77050 220 317 519 622 84 922 69 96 78237 55 475 544 691 852  
908 (1000) 17 79283 (500) 318 (500) 42 97 420 59 651 762 876 956  
80025 72 336 464 629 708 969 81043 119 201 401 501 653 863  
80048 444 689 745 954 88153 248 318 43 524 675 859 902 99 84072  
157 878 546 689 902 8 84050 272 310 (5000) 18 81 445 584 628 877 894  
96114 28 (3000) 69 572 890 87055 67 106 263 404 507 (1000) 615 710  
828 88072 471 77 769 909 82 83 89053 94 281 54 368 81 95 417 51 78  
573 728 58 800 51  
90127 204 26 38 596 613 66 931 65 91207 (10000) 624 767 97 939  
[500] 92112 56 249 60 425 78 498 906 98 93115 512 98 506 (3000) 41  
888 94218 84 (1000) 485 518 63 762 71 811 48 97 944 95578 85 605  
[1000] 765 948 98213 76 389 413 681 64 765 921 70 91 97982 281  
889 503 10 641 821 978 98422 766 77 817 90071 257 308 549 738 888  
100428 85 828 680 (500) 787 826 901 68 101150 327 70 739 882  
629 (1000) 708 (500) 98 816 14 964 102008 101 259 309 439 655 744  
[5000] 67 885 79 (500) 108015 61 222 380 75 448 529 761 860 905 73  
104085 97 108 240 320 842 76 94 983 105244 305 62 (1000) 87 410  
[500] 688 781 872 100197 209 419 603 793 812 81 107068 204 353  
[1000] 479 100187 (1000) 352 832 759 80 811 (1000) 989 108038 90  
[1000] 288 539 58 855 721 848 50 88 943 (1000)  
110167 418 40 511 97 883 78 824 91 111004 71 410 73 92 608 53  
828 54 994 112007 37 287 472 802 767 67 915 19 113185 434 528 690  
711 890 944 114175 508 722 883 115031 89 187 224 57 339 (500) 60

84 457 (1000) 770 828 (1000) 98 79 905 12 14 116262 88 878 575 88  
117085 134 313 68 467 545 604 761 68 118154 226 39 70 322 (1000) 40  
449 554 891 119043 44 (500) 289 423 (1000) 64 592 711  
120014 (500) 89 (1000) 143 313 459 (3000) 62 604 (500) 121004  
[1000] 403 501 25 705 (3000) 839 959 61 122155 (500) 82 292 (3000) 414  
717 40 838 47 123127 98 229 (1000) 333 124167 79 91 265 334 606 88  
842 125004 69 230 310 505 9 38 635 795 868 976 (1000) 126068  
[3000] 305 406 11 19 60 71 525 47 711 63 854 63 80 933 (1000) 127010  
[500] 183 215 41 377 (1000) 605 729 832 975 128030 40 80 103 26 45  
63 94 228 513 (1000) 803 25 85 91 99 937 96 129536 638 736 40 91 831  
[500] 943 73  
130185 96 608 57 875 131148 76 332 473 (500) 538 608 718 840  
[500] 903 132179 (1000) 80 205 345 (1000) 459 598 777 133165 380  
419 28 (1000) 61 728 62 (1000) 78 93 916 (500) 39 124085 308 29 43  
410 544 135185 318 73 519 643 68 (500) 805 925 31 98 136108 220  
547 88 805 (500) 41 137081 179 204 39 866 929 138030 39 115 421 671  
[3000] 869 89 139112 59 (3000) 76 281 842 414 789 923  
140242 400 20 65 93 98 621 94 141342 81 88 627 (3000) 763 962  
143088 140 95 200 53 347 88 97 404 (1000) 689 948 (10000) 143120  
280 429 585 822 67 984 144380 488 550 82 743 902 11 83 145078 137  
79 97 479 99 (500) 617 988 146140 208 37 61 437 48 541 617 97 914  
147074 139 66 248 50 388 460 558 702 (500) 880 99 (1000) 927 148070  
82 104 33 224 447 530 90 720 98 (500) 809 27 149330 (500) 414 (1000)  
16 71 5 4 65 663 79 755 921 52 57  
150028 195 381 421 87 527 651 700 910 151282 301 57 74 472 78  
633 97 (1000) 734 86 (500) 804 25 (3000) 152016 62 132 234 69 483 537  
656 894 988 153006 139 288 309 493 503 701 80 845 154068 146  
205 (500) 85 324 71 477 629 155122 45 845 47 81 500 600 38 1125 65 896  
156116 280 375 483 771 832 (500) 941 157034 53 143 231 418 75 786  
158018 184 217 (500) 83 397 553 694 764 96 817 61 935 159049 86 442  
520 76 (1000) 782 (3000) 848 62 86 (500) 902  
160036 162 283 336 (500) 403 509 (1000) 637 50 (500) 744 815 923  
161089 302 441 (500) 697 99 (1000) 707 83 (500) 162113 (500) 28 338  
81 442 75 530 602 88 787 (500) 163029 257 315 585 809 21 860  
164024 380 452 561 (500) 704 81 801 911 (500) 31 78 165103 (500) 22  
63 93 284 350 63 96 439 599 710 166034 (3000) 262 619 707 10 (500)  
991 167020 32 181 (500) 314 489 504 17 641 703 (500) 855 168012 21  
29 (500) 39 803 16 19 93 431 37 77 503 840 (500) 57 725 (1000) 844  
[3000] 921 169062 67 133 214 (5000) 627 76 718 58  
170124 232 321 (500) 809 93 937 171294 503 900 172050 148 54  
289 313 48 55 652 873 173328 400 63 556 77 86 92 782 823 174052  
149 358 97 464 73 553 889 707 833 175154 713 176319 582 83 766 813  
[500] 177044 166 268 (1000) 357 487 97 592 640 (3000) 178009 647  
[1000] 842 957 179417 24 (1000) 708 11 25 944  
180113 414 97 538 619 756 (500) 861 945 51 181105 59 318 42 67  
532 676 90 775 914 83 (500) 182012 33 348 (500) 583 (500) 99 745 832  
[1000] 183035 177 98 282 (1000) 474 717 941 184065 277 91 386 405  
544 686 747 805 40 86 185031 74 123 222 328 89 401 36 73 607 17 54  
98 964 186087 286 94 428 40 (3000) 558 620 (1000) 845 906 187055  
512 742 849 918 85 (500) 93 188183 280 380 407 71 589 638 985 84  
189078 138 77 225 34 506 604 55 55 930 46  
190112 38 69 313 55 538 62 718 57 923 (3000) 191035 170 219  
91 (500) 349 570 626 832 98 908 192234 376 405 525 797 890 193018  
110 44 349 66 529 649 79 724 841 42 72 885 194164 238 423 28 66  
601 798 (500) 195212 (1000) 77 397 405 87 (500) 533 39 (500) 629  
797 929 75 196535 655 716 851 61 197008 133 245 377 483 605 806  
51 945 198006 51 161 84 (3000) 428 534 703 98 199007 12 (3000) 27  
147 307 417 41 807 932 67  
200002 401 528 617 96 813 (1000) 201122 337 483 806 202048 63  
352 (500) 420 78 92 511 42 (1000) 43 691 730 838 911 52 68 280  
203004 130 94 254 403 681 204018 34 153 83 210 23 (500) 472 608 48  
81 716 99 (1000) 205085 94 416 546 623 824 994 206132 (500) 585  
685 825 65 84 (3000) 85 207052 33 137 455 557 68 647 839 970 (500)  
208040 526 419 (500) 28 (500) 55 93 592 695 823 952 209190 310 51  
98 452 536 713 (1000) 842  
210375 412 831 784 (500) 874 78 918 211026 (500) 56 (1000) 186  
222 39 86 528 655 716 944 212008 249 630 66 (500) 890 916 213010  
273 90 392 768 983 214060 287 374 449 508 12 (500) 61 638 779 815  
939 215153 97 283 (3000) 440 660 716 72 98 855 932 216001 (3000) 21  
74 370 488 70 80 528 87 749 878 912 217098 184 82 462 70 542  
724 218085 110 345 458 59 845 74 (1000) 78 986 219083 (500) 271 455  
651 748 98 848 976  
220009 14 445 98 221042 54 (1000) 63 69 115 255 (500) 637 769  
222077 331 (1000) 405 8 37 72 575 640 (500) 829 71 81 223011 192 517  
901 224068 88 128 63 78 92 525 649 72 713 92 849 926 225054 86  
841 93 424 68 587 (500) 784 95 910 226063 295 357 603 708 23 (500)  
32 865 72 227004 157 359 401 22 594 614 49 870 228162 272 328 498  
519 88 911 23 58 57 229234 377 (3000) 497 516 763  
230057 117 98 394 405 (500) 618 960 84 231048 219 535 627 92  
886 910 78 232016 351 430 84 535 50 603 804 937 233009 83 82 257  
388 415 40 59 874 984  
Im Gewinnrabe verblieben: 2 Brämien zu 300000, 2 Gewinne  
zu 200000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 4 zu 40000,  
12 zu 30000, 20 zu 15000, 60 zu 10000, 152 zu 5000, 1968 zu 3000, 4114  
zu 1000, 5582 zu 500 Mkt.